

Sommervelotour ins Toggenburg am Freitag/Samstag, 12./13. August 2005

Es ist bereits Tradition, die Sommervelotour der Männerriege. Nach Schwarzwald, Appenzell, Schwäbische Alb, Bodensee, Fricktal, Sempachersee, wieder Schwarzwald, Lauerzersee ist diesmal das Toggenburg unser Ziel. 22 Männerriegler mit Rad und Ruedi und Willi mit Begleitautos besammeln sich frohgemut am Freitag um 8.30 Uhr bei der Stadthalle. Das Gepäck wird verladen und schon gibt Köbi, der Organisator, Gruppeneinteilung und weitere Informationen bekannt. Unter Führung von Köbi verlässt die Gruppe Rennvelo (11 Fahrer) das Städtli Richtung Eschenmosen, Oberembrach, Eigental, Tagelswangen, Gutenswil, Wermatswil, Seegräben zum ersten Boxenstopp in Wetzikon. Die Gruppe Tourenfahrer unter der Leitung von Fredi fährt über Kloten, Bassersdorf und dann wie Gruppe 1 nach Wetzikon. Das Wetter ist ideal, angenehme Temperatur – die Stimmung ausgezeichnet. Erste Sprüche fallen bereits. Boxenhalt ausserhalb von Wetzikon auf dem Bauernhof „Henne“ von Ruth und Karl Schuhmacher – ehemalige Bülacher und in Turnkreisen wohl bekannt. Welch eine Ueberraschung. Auf einem langen Tisch haben die Beiden feine Sachen (vor allem die gedörrten Mangoschnitze!) und Tranksame bereit gestellt. Beide Gruppen erfreuen sich an der ausgiebigen Zwischenverpflegung. Ruth und Karl – vielen herzlichen Dank. Weiter geht die Fahrt: Gruppe 1 über Hinwil – Wald – zum Mittagshalt in Wolfertingen. Gruppe 2 via Hinwil – Dürnten - Rüti – Jona an den Obersee. Auf der nationalen Veloroute Nr. 9 dem See entlang – immer wieder mit Blick aufs Wasser und die umliegenden Berge – zum Mittagshalt in Bollingen. In der Gartenwirtschaft des Restaurant Hof stärken wir uns an Gegrilltem und Salat. Aber schon ruft Fredi zur Weiterfahrt auf – vorerst noch gemütlich auf dem Veloweg via Schmerikon zum Schloss Grynau. Drei Kollegen haben das Etappenprofil gut studiert, sie nehmen deshalb das Angebot zum Verlad der Velos in Ruedis Begleitwagen gerne an. Die andern pedalen gemütlich weiter nach Uznach, wo es sofort tüchtig bergauf geht: 400 Höhenmeter auf rund 8 km zum Ricken. Ich quäle mich noch bis Gommiswald. Schon winkt Ruedi verführerisch aus dem roten Bus. Noch so gerne verladen drei weitere ihre Drahtesel im Bus. Hut ab vor den Senioren Pius, Willi und Fritz. Jeder in seinem Tempo bezwingt die Steigung, während die „blinden Passagiere“ oben gemütlich in der kühlen Gartenwirtschaft sitzen. Gemeinsam nehmen wir die Abfahrt über Nebenstrassen unter die Räder, nach Wattwil. Herrlich diese Landschaft, bei schönstem Sonnenschein – dieses intensive Grün. Einige Bauern sind beim Emden. Nun folgt ein Auf und Ab: über Ebnat-Kappel – Kruppenau auf den Blomberg (Restaurant von Werner Coradi, einem weiteren Alt-Bülacher). Dort treffen wir auf die Kollegen der Gruppe 1, die via Atzmännig – Goldingen ebenfalls den Ricken bezwangen. Nur noch kurz ist die Abfahrt zu unserem Tagesziel: Hotel Sternen Nesslau. Nach dem Zimmerbezug trifft man sich schnell zum Apero – gestiftet von einem kurzfristig Daheimgebliebenen und einem „Fast-60-Jährigen“ (vielen Dank Fritz und Köbi). Das feine Nachtessen mundet ausgezeichnet und schon geht's los: die üblichen Sprüche fallen, was dazu führt, dass ein Neumitglied des Männerchors Bachenbülach nicht darum herum kommt, die Landeshymne solo anzustimmen, zwar eine etwas eigentümliche Interpretation – schon fast arienhaft. Was etliche Fragen versicherungstechnischer Natur an unseren bewährten Besenwagen-Fahrer Ruedi bezwecken, das bleibt dem Chronist schleierhaft.

2. Tag

Nach einer (soweit mir bekannt) ruhigen Nacht und einem ausgiebigen Zmorgen sind alle wieder voller Tatendrang. Das Wetter macht mit, noch etwas kühl, aber trocken. Auf geht's: Gruppe Rennvelo gleich im Anstieg über Bendel zum Hemberg, dann in rauschender Abfahrt durchs Neckertal nach Bütschwil, wo es wieder bergan geht, zum Mittagshalt auf der Hulftegg. Via Tösstal – Winterthur gibt's zum Dessert noch den „Kleinen Klausen“. Gruppe 2 fährt auf der Veloroute Nr. 5 das Toggenburg hinab bis Bazenheid, wo die Aebtestadt Wil südlich umfahren wird. Ueber Littenheid – Vogelsang (welch romantischer Name mit Amselweg und Schwalbenstrasse) – Dussnang geht's zum Mittagshalt an den Bichelsee. Frisch gestärkt schaffen wir den Rest via Tösstal auf wunderschönen Radwegen über Dättnau – Pfungen – Embrach – und als Dessert den „Eschenmoser“ - zum Tagesziel: Restaurant Landhaus Bülach, zum Schlusstrunk. Bald trifft auch die „Rennguppe“ ein.

Eine erlebnisreiche Velotour geht zu Ende, zum Glück - ausser kleinen Schürfungen bei zwei „Sturzpiloten“- unfallfrei. Die Meisten begeben sich nun auf den Heimweg, bis auf Wenige, die es sich nicht „verklemmen“ können, der Velobeiz am Glattufer noch einen Besuch abzustatten. „Man wolle noch die Gesamtdistanz von 200 km erreichen.“
Herzlichen Dank an den Organisator Köbi und die beiden Fahrer Willi und Ruedi.

Otmar Hug

